

# Verkehrserziehung : im Auftrag der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung, Bern : 1952, Nr. 1-2

Autor(en): **Pfenninger, H. / Fischer, Marcel**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **97 (1952)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

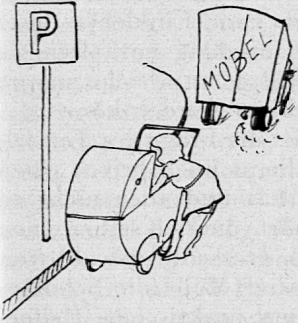
Im Auftrag der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung, Bern

## Gefahr auf der Strasse

I

### Grundsätzliches zum Verkehrsunterricht

#### Ein Notstand



Nur in wenigen Lehr- und Stundenplänen unserer Volksschule figuriert das Fach Verkehrserziehung als ordentliches Unterrichtsfach neben Sittenlehre, Schreiben oder Turnen. Ist dieser Umstand als Nachteil oder Vorteil zu werten?

Sicher wird der Lehrer, der sich der Bedeutung dieses modernen Unterrichts-

zweiges bewusst ist, ihn schon jetzt nach Möglichkeit pflegen. Er wird die Freiheit, welcher er sich im Verkehrsunterricht heute noch erfreuen kann, voll ausnützen und dieses Fach so gestalten, dass es den Fähigkeiten der Schüler (und des Lehrers) entspricht und auch den Bedürfnissen und Gegebenheiten des Schulortes voll angepasst ist. Andererseits mag das Fehlen jeder Vorschrift über die Verkehrserziehung der Grund sein, warum sich dieser Unterricht vielerorts auf ein paar tadelnde Worte des Lehrers beschränkt, wenn einmal ein Schüler mit dem Velo des Metzgerausläufers zusammenstösst.

Verkehrserziehung steht an Bedeutung den andern Erziehungsbestrebungen der Schule, z. B. Sittenlehre, Hygiene, nicht nach, handelt es sich doch um nichts weniger als darum, das Leben des Kindes zu sichern oder es zum mindesten vor Invalidität zu bewahren.

#### Gestaltungsfragen

Wie die andern Schulfächer, die vorwiegend erzieherische Ziele verfolgen, kann auch der Verkehrsunterricht auf Grund zweier verschiedener Prinzipien gestaltet werden:

Der *Gelegenheitsunterricht* knüpft ans unmittelbare Erlebnis an und wertet seine Gegebenheiten aus. Dadurch wirkt er packend und lebendig. Schwer wiegt aber demgegenüber der Nachteil, dass ein solcher Unterricht nicht zum vornherein in systematischem Aufbau die möglichen Unfälle verhüten hilft, sondern erst bei eingetretenem Verhängnis, gleichsam den Drohfinger schüttelnd, hinterher sagt: «Seht ihr nun, so gehts, wenn man . . .»

Der *systematische* Verkehrsunterricht läuft gerne Gefahr, zu einer langweiligen Schulstubenpredigt auszuarten. Wohl hören die geduldigen Schüler die Botschaft, verstehen sie sogar, aber die gewonnene «Weisheit» ist graue Theorie, die mit vielem anderen Wissenskram im Schulsack liegen bleibt und mit dem sprudelnden Leben zu wenig Verbindung hat. Dieser Gefahr, die dem zielbewussten Verkehrsunterricht ganz besonders droht, gilt es zu begegnen, wenn sich der

dringend nötige Erfolg einstellen soll. Der Mittel hiezu sind viele:

Jede zweite oder dritte Verkehrsunterrichtsstunde benützen wir zu einem Gang auf die Strasse.

Wir laden einen verunfallten Schüler in die Klasse ein und lassen ihn von seinem Unglück berichten.

Wir gewinnen den Ortspolizisten für ein Interview in der Schule.

Wir führen mit den Velofahrern unserer Klasse ein Vorsichtigkeitsfahren auf einer verkehrarmen Strassenkreuzung durch.

Mit Hilfe vielfältiger Arbeitsblätter werden in der Klasse einfache Wettbewerbe durchgeführt und Denksportaufgaben gelöst.

Die Schüler sammeln Bilder von Verkehrsunfällen, die wir für Arbeitsblätter verwenden mit der Aufgabenstellung: Warum geschah hier ein Unglück?

Wir sammeln Zeitungsberichte von Verkehrsunfällen, bei denen Kinder ursächlich oder leidend beteiligt waren. Die Verwendungsmöglichkeiten dieser Berichte im Unterricht sind recht vielseitig.

Wir legen ein Verkehrsheft an, in welches Schülerarbeiten, Zeichnungen, Zeitungsausschnitte, Bilder eingereicht werden (siehe folgende Seite).

#### Stoffbegrenzung

Es hat wenig Wert, einem Erstklässler die heute geltenden Regeln des Vortrittsrechtes klarmachen zu wollen oder einen Zweitklässler über das Verständnis sämtlicher Verkehrstafeln zu examinieren. An den Anfang des Verkehrsunterrichtes gehört die Überlegung: Welche Rolle nehmen meine Schüler im Verkehr ein? Welche erzieherischen Massnahmen sind vor allem dringend? Welche Stoffauswahl aus dem ganzen weit-schichtigen Unterrichtsgebiet ist meinen Schülern angepasst?

Für die verschiedenen Altersstufen werden sich dabei ungefähr folgende Unterrichtsthemata ergeben, die je nach den örtlichen Gegebenheiten (Stadt oder Land) sich in der Reihenfolge etwas verschieben und deren Durcharbeitung oft Stoff zu einer ganzen Lektionsreihe bietet.

Unterstufe: Spiel auf der Strasse, Spiel auf dem Trottoir — Wir gehen auf der Strasse, über die Strasse — Mit dem Trottnet (Bubirad, Leiterwagen, Seifenkiste) auf der Strasse — Schnee juhee! (Gefahren beim Schlitteln, Schlittschuhlaufen, Schneebälle werfen) — Mit dem kleinen Schwesterchen auf der Strasse — Wem ich auf der Strasse helfen kann.

Mittelstufe: Obige Themata in angepasster Form, dazu ferner: Mit dem Velo im Verkehr — Die Strassenverkehrssignale — Die Strassenbahn im Verkehr.

Oberstufe: Obige Themata in angepasster Form, dazu ferner: Die speziellen Gefahren der Motorfahrzeuge — Die Regeln des Vortrittsrechtes — Alkohol und Verkehr.

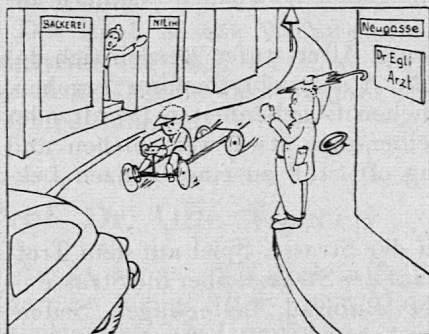
Viele Titel dieser Übersicht, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, müssen in allen Schulstufen durchgearbeitet werden. Man denke nur an das Thema «Spiel auf der Strasse» oder «Die Strasse als Schlittweg». Dass ein Thema, dessen endgültige Durcharbeitung der Oberstufe vorbehalten ist, schon in der Unterstufe in sehr vereinfachter Form seinen Platz hat, zeigt das Beispiel «Vortrittsrecht». Die Unfallchronik jeder Tageszeitung beweist, wie wenig dieses wichtige Gesetz des Strassenverkehrs wirklich beherrscht wird. Und ganz im Vertrauen gefragt: Kennen wir Lehrer, wenn wir nicht gerade geborene Verkehrspolizisten oder wenigstens Motorfahrzeuglenker sind, die Regeln des Vortrittsrechtes einwandfrei? Dabei kann aber ein Verstoss gegen dieses Gesetz jedem Velofahrer unter unsern Schülern schweres Leid bringen. Empfiehlt es sich da nicht von selbst, den Kindern schon auf der Unterstufe eine Verkehrsregel beizubringen, die sie sicher beherrschen und anwenden können, ohne lange Überlegungen anstellen zu müssen? Diese Regel heisst: Ich lasse jedem Fahrzeug den Vortritt.

Gerade dieses Beispiel zeigt, wie die Verkehrsregeln, die wir den Schülern einprägen, sich mit denen der erwachsenen Strassenbenützer nicht unbedingt decken müssen. Der Schüler soll nicht einfach ein Strassenbenützer werden, der oft unter Gefahr sein Recht auf der Strasse erzwingt und behauptet. Rechthaber dieser Art haben wir genug; sie helfen die Säle unserer Spitäler füllen. Für unsere Schüler sollen äusserste Vorsicht, Anstand und Bescheidenheit die wichtigsten Verkehrsregeln sein. Nur so können wir im heutigen Verkehrschaos das Leben unserer Schützlinge bewahren.

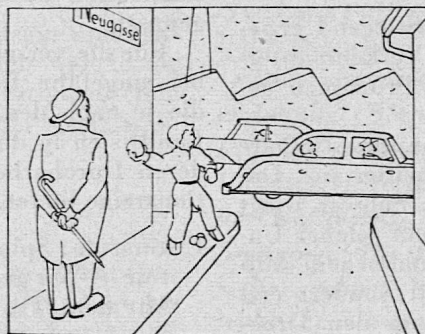
## II

### Unser Verkehrsheft (Unterstufe)

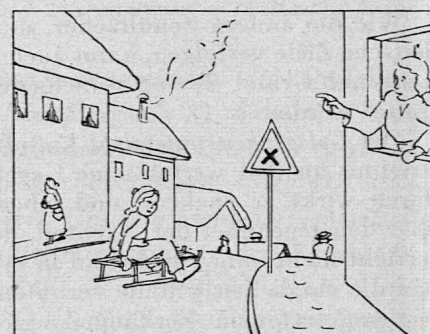
Die Arbeitsfreudigkeit des Schülers im Verkehrsunterricht wird durch ein ansprechend zusammengestelltes Heft, das unter seinen Händen entsteht und an Umfang gewinnt, wesentlich gefördert. In diesem Heft sammeln wir in der ersten Klasse die vom Lehrer vervielfältigten Texte und Bilder, in der zweiten Klasse Lesetexte, Frageblätter, einfache Denksportbilder, die in der dritten Klasse vermehrt werden durch Bilder



Dölfi Grob hat ein Auto. Es ist aus einem Brett gemacht. Daran hat es vier Rädlein. Was hat es nicht an diesem Auto? Aber es fährt gut. Dölfi zieht das Auto die Neugasse hinauf. Jetzt setzt er sich auf das Brett. Er saust die Gasse herunter. Da steht ein grosses Auto. Dölfi ruft: Tut, tut. Aber der Wagen geht nicht weg...

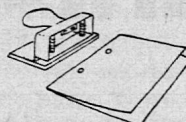


Dölfi Grob freut sich. Auf der Neugasse liegt weicher Schnee. Dölfi steht hinter der Hausecke. Er macht Schneebälle. Er zielt gegen die Seestrasse. Dort fährt ein Auto hinter dem andern. Die will er treffen. Da zieht ihn ein Mann am Ohr. Es ist Herr Meier. Er schimpft mit Dölfi. Hör auf mit deinem Spiel! Der böse Herr Meier...!

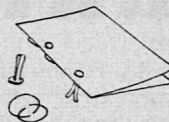


Heute muss Anneli nicht in die Schule. Es holt im Keller seinen Schlitten. Es zieht ihn die steile Strasse hinauf. Beim Haus von Frau Meier kehrt es den Schlitten um. Frau Meier schaut aus dem Fenster. Sie ruft: Du darfst nicht durch die Neugasse schlitteln. Sonst gibt es ein Unglück. Anneli fragt: Warum gibt es dann ein Unglück?

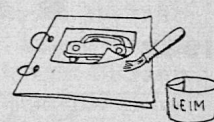
### Ein alter Heftdeckel...



wird gewendet, auf Format A5 zugeschnitten und gelocht,



mit Musterklammern oder aufgeklemmten Vorhangringlein versehen,



mit einem ansprechenden Bildchen (aus Zeitung oder Katalog) verziert, und...

unser Verkehrsheft ist zur Aufnahme der Arbeitsblätter bereit.

und Ausschnitte aus Zeitungen und durch Schülerarbeiten. Wie der mutige Anfang gemacht werden kann, soll das oben skizzierte Rezept zeigen. Wer sich die Sache einfacher machen will, bestellt in der Schulmaterialienhandlung *Fibelhefte* zum Einkleben loser Blätter. In einem kräftigen Umschlag enthalten sie zwanzig gummierte Pergaminfälze, an welche unsere Lese- und Arbeitsblätter angeklebt werden können.

Ein schwierigeres Problem ist die Frage des Vervielfältigens. Wer weder im Schulhaus noch privat einen Vervielfältiger zur Verfügung hat und auch nicht zu den passionierten Bastlern gehört, die sich selber einen bauen, wird bei der heutigen grossen Auswahl von Apparaten mit nicht allzu grosser Mühe die Schulbehörden zum Kauf eines solchen praktischen Helfers bewegen können. Hier sei gleich auf die vielen Modelle von *Umdruckern* hingewiesen, die mehr und mehr in den Schulhäusern anzutreffen sind. Sie gestatten, bei allerdings beschränkten Auflagen (2—300 Abzüge), ein rasches und sauberes Arbeiten ohne Fehldrucke und ermöglichen mehrfarbige Drucke in einem Arbeitsgang und ohne Mühe.

Was wollen wir vervielfältigen? Das Unterrichtsgebiet Verkehrserziehung ist so ungeheuer reichhaltig, dass kein Lehrer an Stoffmangel «leiden» wird. Hier steht uns ein prächtiges, freies Betätigungsfeld offen. Wie viele zeichnerische und schriftstellerische Talente können sich da nun entfalten und üben! Spass beiseite: wer sich hinter diese Arbeit setzt, wird sie lieb gewinnen. Nachstehende Beispiele von Leseblättchen aus der 1. Klasse wollen nicht Vorlagen, sondern nur Anregung sein, den Unterricht da und dort durch ein Verkehrsheft zu bereichern. Und nun: Gutes Gelingen!

H. Pfenninger, Feldmeilen